



J. S. Bach

Matthäus Passion

Karfreitag | 30. März 2018
| Stadtkirche Nagold

Teil 1 | 9.30 Uhr

Teil 2 | 15 Uhr

MatthäusPassion

Karfreitag | 30. März 2018

Teil 1 | 9.30 Uhr, Gottesdienst

Teil 2 | 15 Uhr, Musik zur Todesstunde Jesu

Inhalt

Grußwort	3
Begleitende Veranstaltungen	4
Einführung Matthäuspassion	6
Einführung Passionsgeschichte	12
Matthäus-Passion Teil 1	16
Matthäus-Passion Teil 2	30
Ausführende und Vitae	46
Förderer, Spender und Sponsoren	48

Kreuz mit Passion

Bach ohne seine Passionen, besonders die Matthäus-Passion, das wäre wie Nagold ohne Bürgersinn, Brot ohne Getreide und Gemeinschaft ohne Menschen.

Deshalb erfahren wir 2018 wieder einen ganz besonderen Karfreitag. In zwei Teilen wird die Matthäus-Passion in zwei Gottesdiensten um 9.30 Uhr und 15 Uhr aufgeführt. Passt. Macht Sinn. Gehört zum Karfreitag. Kreuz mit Passion – denn das zeigt – hier ist ...

... 1. Der Kern

Das Kreuz und das, was Jesus dort für uns gelitten hat, stellvertretend getragen hat an Schuld und für uns starb und auferstand – das atmet unsere Stadtkirche in Nagold mit jeder Faser ihres Gebäudes. Es ist in Kreuzform aufgebaut. Das Langschiff und die beiden Kreuzarme (Nordeingang und Südeingang, Orgelempore und Südempore) sind allzeit gegenwärtig und prägen den Kircheneindruck beinahe so sehr wie das rote Mittelfenster, in dem die Kreuzigung im absoluten Zentrum steht.

... 2. Die Marke

Was ist in dieser Welt alles miteinander übers Kreuz geraten! Was wurden wir, und was haben wir aufs Kreuz gelegt ... Doch Gott hat diese Schuld samt und sonders durchkreuzt. Bei seinem Leben - Jesus hat das Kreuz getragen. Und seither ist das Kreuz aus unserer Welt nicht mehr wegzudenken. Nicht aus Sälen, nicht von Berggipfeln, nicht auf Friedhöfen und nicht aus Krankenzimmern. Es illustriert tief eindrücklich: Gott hat den Tod, die Schuld, den Unfrieden durchgestrichen. Und jetzt bekommt dieses Zeichen noch Sprache und Töne, Musik und Klang. Vertont markiert das Kreuz erst recht seine Einzigartigkeit.

... 3. Das Erlebnis

Erstmals wird die Matthäus-Passion in zwei Gottesdiensten an Karfreitag mitten in der Gottesdienstgemeinde, mitten im Kirchenfeiertag, mittendrin aufgeführt. Weltneuheit! Uraufführung!

Weil dieses so schwere und gleichzeitig so eindrückliche, tröstliche Erlebnis mitten hinein in den Kirchengottesdienst an Karfreitag gehört. Weil wir es hören sollen, beten können, musizieren und singen, was es bedeutet: „Also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.“ (Johannes 3,16)



A stylized, handwritten signature in blue ink, consisting of a series of loops and a long horizontal stroke.

Dekan Ralf Albrecht, Nagold

Werkeinführungen



Siehe
Seite 12

In der Kantorei gibt es die Tradition, dass Theologen dem Chor Werkeinführungen halten – meist im Verlauf eines Probenwochenendes. **Esther Betz-Börries** hielt im Januar ein Referat über die Passionsgeschichte des Matthäus-Evangeliums. Dieses finden Sie abgedruckt auf Seite 12.



Samstag
10. März

Am Samstag, 10. März, hält **Pfarrer Reinhard Hauber** um 15 Uhr im Zellerstift im Rahmen des Probenwochenendes der Kantorei eine Einführung in die Geschichte der Matthäus-Passion.

Referate



Montag
12. März

Am Montag, 12. März, 19 Uhr im Zellerstift erklärt der Tübinger Stiftskantor **Prof. KMD Ingo Bredenbach** die musikalisch-rhetorischen Figuren am Beispiel von „O Mensch bewein dein Sünde groß“, dem Schlußchor des 1. Teils der Matthäus-Passion



Freitag
16. März

Johann Sebastian Bach und seine Zeitgenossen haben oft in ihren Kompositionen symbolträchtige Zahlenspiele verarbeitet. Am Freitag, 16. März, um 20 Uhr im Zellerstift wird **Prof. Christfried Brödel** (Dresden) über diese Zahlensymbolik in Bachs Matthäus-Passion referieren.

Konzert



Sonntag
18. März

Ruben Sturm, Domorganist in Rottenburg, spielt in seinem Orgelkonzert am Sonntag, 18. März 2018 neben Werken von Buxtehude, Bach, Widor und Messiaen 14 Improvisationen zu den Stationen eines Kreuzwegs, welche auch bildlich gezeigt werden.

Vortrag



Montag
19. März

Sind wir als Nachfolger Christi auch Nachfolger der Passion Jesu? – Unser Umgang mit Leid, Sterben und Tod im Leben und in Bachs Passion. Vortrag am Montag, 19. März um 20 Uhr im Zellerstift von
Bischof i.R. Klaus Wollenweber

Führung



Sonntag
25. März

In Nagold gibt es viele Orte, an denen man Kreuze sehen kann. **Judy Bruckner** leitet eine Führung zu Kreuzen, Kreuzungen und Kreuzwegen in Nagold am Sonntag, 25. März, ab 15 Uhr, Treffpunkt Remigiuskirche.

Kinder-Matthäus-Passions-Tag



Samstag
3. März
mit Teilnahme bei der Aufführung am 30.3.

Für Kinder und Jugendliche gestalten **PfarrerIn Esther Betz-Börries, KMD Peter Ammer und Team** am Samstag, 3. März von 10-14 Uhr einen Kinder-Matthäus-Passions-Tag. Dabei studieren die Kinder Eingangs- und Schlußchoral des 1. Teils der Matthäus-Passion ein, um am Karfreitag mitzusingen im morgendlichen Gottesdienst. Außerdem werden den Teilnehmern mittels eines Kinder-/Jugendkreuzwegs die Passionsgeschichte und die wesentlichen Merkmale des Passah-Festes vermittelt. Nach einem kleinen Mittagsmahl werden die Choräle in der Stadtkirche am Aufführungsort musiziert. Anmeldungen für diesen Tag beim Evangelischen Bezirkskantorat.

Hinweis zur Aufführung

Der Gottesdienst am Karfreitagmorgen mit der integrierten Aufführung des ersten Teils der Matthäus-Passion beginnt um 9.30 Uhr und wird ca. 2 Stunden dauern. Der zweite Teil des Werks ist in die Liturgie der „Musik zur Todesstunde Jesu“ um 15 Uhr eingebettet und wird ebenfalls ca. 2 Stunden dauern. **Wenn Sie dazwischen eine Mahlzeit in einer Nagolder Gaststätte planen, sollten Sie frühzeitig bestellen, da diese am Karfreitag erfahrungsgemäß ziemlich frequentiert sind.**

Das Christusfenster in Rot

Das mittlere Chorfenster der Stadtkirche Nagold stellt die Kreuzigungsszene dar. Sie wird flankiert von Einzelmotiven der Passionsgeschichte.

Die drei unteren Bilder bringen das innere Leiden Jesu unter seinen Jüngern zum Ausdruck: Judas verrät Jesus, ausgerechnet mit einem Kuss, eigentlich doch Zeichen der aufrichtigen Freundschaft (1). Jesus betet und bittet und fleht, dass der Kelch des Leidens doch an ihm vorübergehen möge, während seine Jünger schlafen (2). Jesus wird von dem verraten, der ihm am allermeisten die Treue geschworen hat: Petrus.(3).

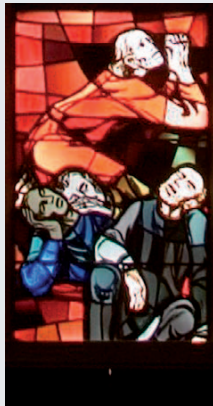
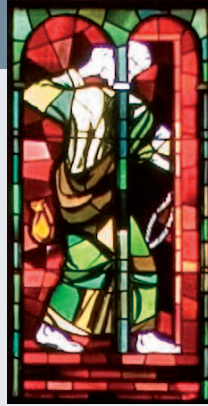
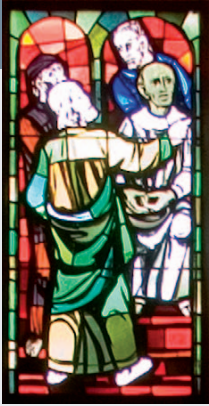
Die drei Bilder in zweiter Reihe lassen das äußere Leiden Jesu zum Tragen kommen: Jesus wird der Gotteslästerung bezichtigt und deshalb zerreist der Hohepriester sein Gewand. Schon holt ein Knecht dazu aus, Jesus zu schlagen (4). Die römischen Soldaten pressen dem leidenden Christus die Dornenkrone roh auf den Kopf (5). Und Jesus wird ausgepeitscht und verspottet. (6)

Oberhalb der Kreuzesszene sind Szenen aus der direkten Passionsgeschichte dargestellt: Bei der Verhandlung wendet sich Pilatus zögerlich und sich selbst unschuldig sehend, doch schuldig am Tod Jesu, den Blick zur Seite (7). Der Leichnam Jesu wird vom Kreuz genommen und in sein neues Grab gelegt (8). Der weggehende und wegsehende Judas kann als Schuldiger am Tod Jesu die Hoffnungslosigkeit nicht mehr sehen und ertragen (9).

Der gekreuzigte Jesus in der Mitte wird von seiner Mutter mit gesenktem Kopf beweint. Während daneben Jesu Lieblingsjünger Johannes den Kopf hebt, weil er nichts anderes kann, als für sich selbst dankbar anzunehmen, was Jesus Christus am Kreuz geschaffen hat: Die Versöhnung des Sünders mit dem unendlich liebenden Gott.



Chorfenster von Adolf Saile



Die Matthäus-Passion: 1727 – 1829 – 2018

Die große, zweichörige Passion, die sich schon durch ihre Anlage sowie hinsichtlich Aufführungsapparat und Dauer von anderen Passionen der Bach'schen Zeit unterscheidet, wird zum Teil als der Höhepunkt der Gattung selbst beschrieben und darf wohl auch als einer der Höhepunkte im Schaffen Johann Sebastian Bachs angesehen werden. Aber wie wurde sie von Bachs Zeitgenossen aufgenommen? Waren sie überwältigt? Begeistert? Sie waren vielmehr sprachlos – im wahrsten Sinne des Wortes. Wie die Passion von Bachs Zeitgenossen aufgenommen wurde, ist nämlich nicht bekannt – in der städtischen Chronik, lokalen Zeitungen oder Briefen fehlt fast jede Spur, dass sich die Kirchengemeinde, Kenner und Liebhaber der Musik oder aber die Bach nahestehenden Musiker der Bedeutung der Komposition bewusst gewesen wären, deren äußere Aufführungsumstände allein schon von der Norm abweichen. Vielleicht aber war eben dies der Grund für die ausgebliebenen Reaktionen auf die Aufführung: Die Matthäus-Passion ist eine Musik, die den Aufführungskontext, für den sie gemacht wurde, sprengt und somit jeden, der nur die Erfüllung der eigenen bescheidenen Erwartungen wünschte, überforderte. Und das alles, obwohl Bach sein Amt als Thomaskantor in Leipzig unter der Bedingung antrat, dass seine Kirchenmusik „(...) nicht zu lang währe[n], auch also beschaffen seyn möge, damit sie nicht opernhafftig rauskommen, und die Zuhörer vielmehr zu Andacht aufmuntere“.

Fehlende weitere Berichte über eine Aufführung haben es uns lange schwer gemacht, das Jahr der Uraufführung zu rekonstruieren. Carl Friedrich Zelter, Mitinitiator der von Felix Mendelssohn angestoßenen und geleiteten Wiederaufführung im Jahre 1829, rekonstruierte im dazu erschienenen Textbuch nach einem „alten Kirchentext“ (vermutlich das Textheft zur Aufführung in der Leipziger Thomaskirche 1729) das Datum der Uraufführung auf den Karfreitag des Jahres 1729. Jedoch fügt er in einer Fußnote hinzu: „Ob diese Aufführung die allererste gewesen? besagt der alte Kirchentext des genannten Jahres nicht.“ Trotz dieser Einschränkung wurden erst Mitte des 20. Jahrhunderts weitergehende Untersuchungen zum Zeitpunkt der Uraufführung angestellt. Mehrere Indizien zeigen jedoch, dass die Matthäus-Passion schon zwei Jahre früher entstand und am Karfreitag des Jahres 1727 erstmals aufgeführt wurde. Dass es allerdings überhaupt nötig ist, derartige Vermutungen anzustellen, zeigt, wie wenig wir über dieses Werk sicher wissen. Ebenso wenig wie über die Uraufführung ist uns zu den weiteren Aufführungen bekannt, die noch zu Lebzeiten Bachs stattgefunden haben. Dafür, dass Bach selbst jedoch wohl mehr und mehr von diesem Werk überzeugt war, spricht, dass er 1736 eine überarbei-

tete Version der Matthäus-Passion in einer Prachtpartitur herausbrachte. Darin wies er auch ausdrücklich noch einmal auf das Wesensmerkmal der Passion hin: „a due cori“.

Nach der alles andere als enthusiastischen Aufnahme der Passion durch das Publikum zu Bachs Lebzeiten wurde sie am 11. März 1829 unter der Leitung des gerade 20 Jahre alten Felix Mendelssohn erneut aufgeführt. Angekündigt wurde sie von Adolph Bernhard Marx in der *Berliner Allgemeinen Zeitung* als „[d]as größte und heiligste Werk des größten Tondichters [...]“. Der Erfolg dieser Wiederaufführung war außerordentlich und rückte das Werk in das allgemeine Bewusstsein der Bevölkerung. Sie gab den entscheidenden Anstoß zur Bach-Renaissance im 19. Jahrhundert; ihre Bedeutung hinsichtlich der Rezeptionsgeschichte der Matthäus-Passion und der Musik Johann Sebastian Bachs überhaupt kann kaum überschätzt werden.

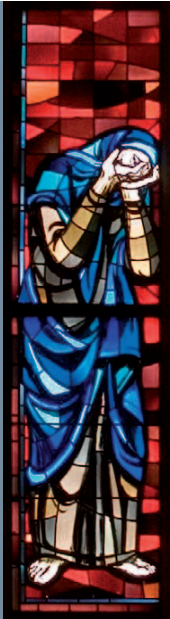
Die Passion ist Teil des liturgischen Geschehens, eine Aufführung des Werkes allein seiner künstlerischen Qualitäten wegen wäre Bach und seinen Zeitgenossen nie in den Sinn gekommen. Der Unterschied zur heutigen Zeit ist offensichtlich, erscheint uns doch diese Passionsmusik als ein zwischen Gottesdienst und Aufführung stehendes, bedeutendes Kunstwerk. Dennoch bleibt die Matthäus-Passion unablässig mit dem zentralen Ereignis der christlichen Religion verbunden. Dieses Ereignis wird durch diese Komposition Bachs dargestellt, erzählt und nachempfunden.

Das geplante Werk war in Bezug auf seine Gesamtkonzeption in mancher Hinsicht von vornherein auf den konventionellen Passions-Typus festgelegt. Erste Voraussetzung war die Verwendung des unveränderten Evangelientextes, der – um die Geschichte berührender und abwechslungsreicher zu machen – um poetische Texte (für Rezitative und Arien, sowie Choralstrophen) erweitert wurde. Die Bibelworte bilden den fundierenden Grundstoff der Textstruktur, die Choralstrophen stellen den kanonisierten Beitrag aus der Liturgie dar und das individuelle, zeitgebundene Element des Textes tritt uns in den freien Verdichtungen entgegen, die in der Matthäus-Passion die primäre Textschicht darstellt – anders als in der Johannes-Passion, in welcher der Evangelientext die vorherrschende Textart ist.

Die drei Textelemente stammen von unterschiedlichen Autoren. Der Verfasser des Evangeliums, in diesem Fall nach dem Evangelisten Matthäus (der Text ist dem 26. und 27. Kapitel dieses Evangeliums entnommen, der Wortlaut der Übersetzung Luthers entspricht den Bibelausgaben, die in der ➤

... Wiewohl mein
Herz in Tränen
schwimmt ...

Matthäus-Passion,
12. Recitativo



Zeit um 1720 in Leipzig in Gebrauch waren), die Dichter der Choralverse (darunter vor allem Paul Gerhardt, der mit insgesamt neun Liedstrophen unter den verwendeten 16 am häufigsten vertreten ist) sowie der Verfasser der poetischen Betrachtungen zur Geschichte, der maßgeblich zum Charakter des Werkes beitrug: Christian Friedrich Henrici alias Picander. In der Literaturgeschichte hatte Picander einen ausgesprochen schlechten Ruf, er wird aufgrund seines Ruhmes als ein „Verseschmieder“ zu jeder Gelegenheit sowie als Verfasser von anzüglichen, bei der Menge begeistert aufgenommenen Lustspielen (die Namen trugen wie „Der Erzt-Säufer“ oder „Die Weiberprobe“) von Kritikern hinsichtlich der fehlenden Moralität mit größter Skepsis betrachtet. Noch im Jahre 1880 urteilt die *Allgemeine Deutsche Biographie*: „Er suchte durch geschmacklosen Witz und grobe, höchst unsittliche Scherze rohere Seelen zu vergnügen und dieß ist ihm denn auch vortrefflich

gelingen.“ Die ungewöhnliche Tatsache, dass Bach auf dem Titelblatt seiner Prachtpartitur den Textdichter des Werkes in kalligraphischen Zeichen eigens hervorgehoben hat („Poesia per Dominum Henrici alias Picander dictus“), bekundet jedoch, dass er selbst den Anteil Henricis / Picanders an der Gesamtkonzeption des dramatischen Aufbaus der Matthäus-Passion höher einschätzte, als diesem gemeinhin von der Nachwelt zugestanden wird.

Der Text von Bachs Matthäus-Passion stellt mit seinen drei unterschiedlichen Anteilen eine Kompilation mehrerer Textschichten dar. Die Heterogenität der Textstruktur wurde als selbstverständlich hingenommen, eine Verschmelzung lag weder in der besonderen Absicht des Autors, noch entsprach sie der Gattungstradition. So hat Henrici nicht versucht, seinen Sprachstil demjenigen der Bibelverse anzupassen. Den biblischen Bericht, also die Grundlage des Ganzen, finden wir in den Worten des Solotenors (des Evangelisten), in den Christusworten, in der direkten Rede der Soliloquenten (kleineren solistischen Partien) sowie in den Äußerungen von Gruppen; diese „Turbae“ werden vom Chor vorgetragen. Bei wichtigen Geschehnissen oder bedeutsamen Aussagen wird der Bericht durch Betrachtungen in solistischer oder chorischer Ausführung unterbrochen. Inhaltlich sind Bibeltext und betrachtender Text sowie die von Bach gewählten Choralstrophen eng miteinander verbunden und bilden eine schlüssige Einheit. Besonders eng miteinander verknüpft werden die Abschnitte zu Sinneinheiten, wenn Aussagen des Passionsberichtes wörtlich aufgenommen und an den Anfang der darauffolgenden Betrachtung gestellt

werden. So endet der Evangelist in der Nr. 33 mit den Worten: ***Aber Jesus schwieg stille.*** Direkt daran schließt der Tenor mit den folgenden Worten an: ***Mein Jesus schweigt zu falschen Lügen stille.*** Auch werden die im Bibeltext gestellten Fragen aufgenommen und beantwortet: ***Was hat er denn Übels getan?*** (Nr. 47, Pilatus). Die Sopranistin antwortet: ***Er hat uns allen wohlgetan.*** Auf ähnliche Weise sind auch die Choralstrophen mit dem Evangelientext verbunden: Chor Nr. 36d: Die spöttisch, ja hämisch gestellte Frage ***Wer ist's, der dich schlug?*** des Turbaches, des Volkes, wird aufgenommen in Choral Nr. 37: ***Wer hat dich so geschlagen?***

Auch wenn es nicht offensichtlich ist, dass Bach an einer konsequenten Zuordnung der Solopartien zu bestimmten Gefühlsausdrücken gelegen war, lassen sich doch in seiner Musik im Zusammenhang zwischen verwendeter Solostimme und durch den Text vermitteltem Grundaffekt gewisse Konstanten beobachten. Der Ausdruck des schmerzlichen Mitleids ist vorwiegend der dunklen Altstimme zugewiesen. Schlüsselworte ihrer Arientexte sind einerseits Begriffe wie „Buße“, „Reue“ und „Erbarmen“, auch fallen die vielen klagenden „Ach“-Interjektionen in dieser Partie auf. So kann in der Altstimme die Verkörperung von „Reue“ und „Beweinung“ gesehen werden. Im Gegensatz dazu scheint der Sopranstimme die Darstellung der lichter Seite des Geschehens zugewiesen zu sein, auch wenn ***ihr Herz in Tränen schwimmt*** erkennt sie noch einen Grund zur Freude über Jesu Vermächtnis (Nr. 13, ***Ich will dir mein Herze schenken***). Ihr Mitleiden ist Betrübnis aber nicht Verzweiflung, sie ist Sinnbild des vertrauensvollen kindlichen Glaubens, „Herz“ und „Liebe“ sind Leitbegriffe ihrer Arien. Man könnte insgesamt die Sopranstimme als die Personifikation von „Hingabe“ und „Dankbarkeit“ verstehen. Während die Tenorpartie (in den Arien) hingegen nicht charakteristisch eingesetzt ist, wird der Bass (von den Jesusworten einmal abgesehen) schließlich vor allem als Bekenner der Nachfolge Christi (***Gerne will ich mich bequemen***) oder als mild-mahnender Kommentator (***Der Heiland fällt vor seinem Vater nieder, Am Abend da es kühle war***) eingesetzt.

Die Matthäus-Passion ist eines der bekanntesten Werke Johann Sebastian Bachs, über keines seiner Werke wurde so viel gesagt, geschrieben und diskutiert. Viele sehen in ihr das gelungenste, das krönende Werk innerhalb der Kompositionen Johann Sebastian Bachs. Die Klanggewalt der Doppelchöre, die Schönheit der Arien, die Dramatik der Rezitative, das besinnliche Moment der Choräle – die Matthäus-Passion ist ein überzeitliches Kunstwerk, das uns – fast 300 Jahre nach seiner Entstehung – als „[d]as größte und heiligste Werk des größten Tondichters [...]“ heute noch genauso in seinen Bann zieht wie schon die Zuhörer zur Zeit Mendelssohns.

Die Passion des Gerechten – die Passionsgeschichte des Matthäusevangeliums

Kann man die Passion Jesu besingen? Kann man so etwas Schreckliches wie eine Kreuzigung, deren Schrecken man kaum in Worte fassen kann, in wunderschöne Musik kleiden? Viele Menschen haben Schwierigkeiten damit, dass die Kreuzigung die Grundlage des christlichen Glaubens und Hoffens ist. Die Menschen, an die der Evangelist Matthäus schrieb, hatten diesbezüglich ganz ähnliche Probleme. Matthäus schreibt an Judenchristen, die sich gefragt haben: Warum musste der Messias leiden?

Matthäus gibt mit seiner Passionserzählung Antwort auf diese Fragen. Er betont, dass Jesus schon im Alten Testament als der Leidende angekündigt wurde. Die Passionsgeschichte ist eine Erfüllungsgeschichte der alttestamentlichen Verheißung. Der Messias ist der, den Jesaja ankündigt als leidender Messias, als den, „der seinen Rücken darbot, denen die ihn schlugen, weil er weiß, dass er nicht zuschanden wird“ (aus Jes 50) oder als den, der alles wortlos duldete, unsere Krankheit trug und unsere Schmerzen auf sich lud (aus Jes 53). Matthäus betont dabei, dass Jesus als Messias dieses Leiden nicht einfach über sich ergehen ließ, sondern bewusst und souverän auf sich nahm. Das wird deutlich an den drei Leidensankündigungen, die Jesus schon während seiner Zeit des öffentlichen Wirkens macht. Außerdem zeigt Matthäus, dass Gott nicht ein Opfer von den Menschen verlangt. Es ist der Sohn Gottes selbst, der bewusst Leiden auf sich nimmt. Gott selbst wird hier in seinem Sohn das Opfer. Matthäus bezieht sich dabei auf Sacharja 11 und 13: Er, der Hirte wird geschlagen. Matthäus ist es in seinem ganzen Evangelium wichtig, dass Gott die Leidenden nicht links liegen lässt. Gott solidarisiert sich mit den Leidenden und Schwachen, das wird an den Seligpreisungen in Matthäus 5 deutlich. An andere Stelle betont Matthäus, dass Gott die geringsten Brüder im Blick hat. Aber Jesu Leiden ist mehr als nur ein Mitleiden. Es ist auch Trost und Hoffnung für die Leidenden. Jesus zitiert am Kreuz Psalm 22. Der Psalm beginnt mit dem verzweifelten Ruf: „Mein Gott, mein Gott, warum hast Du mich verlassen.“ An diesem Ruf wird deutlich, dass Jesus mitleidet bis in die Gottverlassenheit hinein. Aber der Psalm wendet sich am Ende zur Verheißung und Gewissheit, dass das Leid überwunden wird und nicht das letzte Wort behalten wird, nämlich dass das Reich Gottes kommt, „denn des Herrn ist das Reich und er herrscht unter den Heiden“ (Psalm 22,29).

Es wird immer wieder Stunden geben, in denen uns das Kreuz begleitet, wenn wir selbst Leiden ausgesetzt sind, deren Sinn wir kaum begreifen. Das Kreuz sagt uns, dass an jeder Stelle solchen Leids Gott gegenwärtig ist, dass er uns versteht, und auch die Hoffnung schenkt, dass das Leid nicht das Letzte ist. An keiner anderen Stelle der Menschheitsliteratur liegen Verzweiflung und Hoffnung so dicht beieinander wie im Matthäusevangelium. Die Worte der Passionsgeschichte sind Anklage und Schmerz, aber auch Hoffnung und Trost.

Neben der Frage, warum der Messias leiden musste, stellt sich auch die Frage, warum der Messias nicht, wie eigentlich von ihm erwartet wurde, von vorneherein Gottes Macht für alle sichtbar machte, sondern zum Opfer wurde.

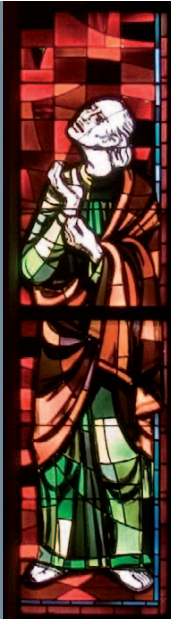
Jesus wurde zum Opfer der bestehenden Machtverhältnisse. Der Hohepriester fürchtete, dass die Änderung der bestehenden Machtverhältnisse den Zorn der Römer auf den Plan rufen würde. Die Römer hatten ein Interesse daran, dass die bisherigen Machtverhältnisse bestehen blieben, um die Ordnung zu gewährleisten. So wird an Jesus deutlich, dass Machthaber über Leichen gehen. Und so gerät Jesus wie auch schon manche Propheten vor ihm mit den Mächtigen in Widerspruch, weil er Gottes Machtanspruch vertritt, dessen Macht sich in mitleidender Liebe ausdrückt. Dass sich Gottes mitleidende Liebe durchsetzt und die scheinbare Ohnmacht am Ende den längeren Atem hat, das zeigt sich auch an dieser Passion Jesu.

Dabei hat sich Jesus zum Opfer machen lassen, damit wir nichts und niemand mehr opfern müssen. Der Karfreitag ist damit durch und durch opferkritisch. Nicht nur, dass an Jesus die Sinnlosigkeit von unschuldigen Opfern deutlich wird, Jesu Tod macht auch den damaligen Opferkult am Tempel überflüssig. Beim letzten Passahmahl im Kreis der Jünger betont Jesus: Brot und Wein, das ist mein Leib und Blut. Das Opferlammchen fehlt bei diesem Mahl ganz. Das heißt: Jesus selbst ist das Opfer, aber das ist das Ende der Opferlammchen, das Ende des Sühneritus am Tempel. Schon bei der Geburt Jesu heißt es bei Matthäus: Jesus wird das Volk retten von allen ihren Sünden und deshalb ist kein anderes Opfer mehr nötig. Damit ist Karfreitag das Ende des Opferkultes.

Matthäus hat also seinen Judenchristen deutlich gemacht, der Messias ist der leidende Messias. Er ist das Ende des Opferkultes. Was aber bedeutet das für uns, die wir keine Judenchristen sind? ➤

... Betrübte hat
er aufgerichtet,
Er nahm die
Sünder auf
und an.
Sonst hat
mein Jesus
nichts getan ...

Matthäus-Passion,
48. Recitativo



Matthäus betont im ganzen Evangelium, dass das Ziel von Jesu Leben, Sterben und Auferstehung das Heil für alle Völker ist. Das Matthäusevangelium endet mit dem Auftrag in alle Welt zu gehen. In der Passionsgeschichte wird diese Öffnung hin zu allen Menschen deutlich, wenn berichtet wird, dass der Vorhang im Allerheiligsten zerreißt. Damit ist der Zugang für alle Menschen zu Gott frei, unabhängig von Tempel und Priestern als Vermittler. Dass Christi Heil allen gilt, wird auch am römischen Hauptmann unter dem Kreuz deutlich, der erkennt, dass dieser Jesus wahrlich Gottes Sohn gewesen ist. Christus ist der neue Ort der Gottesgegenwart, zugänglich für alle. So ist es auch für uns wichtig, zu verstehen, dass Jesus leiden musste. Und auch uns wird die Frage gestellt: Auf welche Seite der Macht stellen wir uns?

Das Volk ist schon im Matthäusevangelium als kritische Masse in diesem Machtspiel dargestellt. Nicht nur in Bachs Matthäuspassion hat es verschiedene Rollen, mal Anklage auf Seiten der Hohepriester, mal Anbetung der leidenden Liebe Jesu. Im Matthäusevangelium ist die Masse des Volkes hin- und hergerissen zwischen zwei Heilsangeboten. Dem der Hohenpriester im Verbund mit den Römern und dem Heilsangebot Jesu, dem Sohn Davids, dem sie beim Einzug in Jerusalem noch ehrfürchtig huldigen und von dem sie Erbarmen im Hosianna erwarten. Die Masse hat Macht, das Volk entscheidet letztlich, das wird hier deutlich.

Wie auch heute Mobbing nur funktioniert, wenn die Masse die Täter unterstützt oder gar zum Trittbrettfahrer wird, so auch damals: Erst das „Kreuzige ihn“ des Volkes hat das Urteil über Jesus gesprochen. Das Volk hätte sich auch auf die Seite Jesu stellen können. Sowie auch heute die Masse eines Volkes durchaus Macht hat das Gute zu unterstützen oder das Böse schweigend zu dulden.

So ist also auch im Oszillieren der Masse bei Bach durchaus eine Frage an uns impliziert: Unterstützen wir, dass weiterhin Opfer gebracht werden zugunsten bestehender Machtverhältnisse oder folgen wir dem, dessen Macht nicht offensichtlich ist, der uns aber etwas ungemein Trostvolles zuspricht: die mitleidende Liebe Gottes und die Vergebung der Sünden ohne neue Opfer?

Kantorei Nagold

Projekt-Kinderchor

Orchester 1

Violine Margret Hummel,
Carola Ebert, Christine Wald,
Maria Kosowska-Németh,
Lydia Schmidt
Viola Lea Roth, Philipp Hänisch
Violoncello Hugo Rannou
Viola da gamba Adina Scheyhing
Kontrabass Nico Karcher
Continuo Peter Kranefoed
Oboe Christoph Teßmar,
Atsuko Pfundstein
Querflöte Christoph Kieser,
Katharina Kieser
Blockflöte: Ortrun Dieterich,
Sibylle Berweck
Fagott Heidrun Schmidtke

Orchester 2

Violine Diana Dobers,
Barbara Köbele, Anna Ensslen,
Felicitas Ammer, Antje Ruf
Viola Florian Hummel,
Dietrich Fischer
Violoncello Dagmar Köbele,
Gottfried Müller
Kontrabass Thomas Germain
Continuo Alexander Strauß
Oboe Martin Boscheinen,
Felix Boscheinen
Querflöte Andreas Knepper,
Jasmin Schmid
Fagott Akiko Barthel

Solisten

Sopran Cornelia Fahrion
Alt Eva-Magdalena Ammer
Tenor Hitoshi Tamada
Bass/Jesus Thomas Scharr
Pilatus/Judas/Pontifex
Christian Fischer
2. Magd Felicitas Ammer

Vitae Solisten siehe Seite 47

Liturgen

Gottesdienst Karfreitagmorgen
Pfarrer Reinhard Hauber
Musik zur Todesstunde Jesu
Dekan Ralf Albrecht

Konzeption und Leitung

KMD Peter Ammer



MatthäusPassion

Karfreitag | 30. März 2018

| 9.30 Uhr, Gottesdienst

1. Cori

Kommt, ihr Töchter, helft mir klagen,
Sehet - Wen? - den Bräutigam,
Seht ihn - Wie? - als wie ein Lamm!
O Lamm Gottes, unschuldig
Am Stamm des Kreuzes geschlachtet,
Sehet, - Was? - seht die Geduld,
Allzeit erfunden geduldig,
Wiewohl du warest verachtet.
Seht - Wohin? - auf unsre Schuld;
All Sünd hast du getragen,
Sonst müßten wir verzagen.
Sehet ihn aus Lieb und Huld
Holz zum Kreuze selber tragen!
Erbarm dich unser, o Jesu !

2. Recitativo

Evangelist: Da Jesus diese Rede vollendet hatte, sprach er zu seinen Jüngern:
Jesus: Ihr wisset, daß nach zweien Tagen Ostern wird, und des Menschen Sohn wird überantwortet werden, daß er gekreuziget werde.

3. Choral (EG 81,1)

Herzliebster Jesu,
was hast du verbrochen,
Daß man ein solch scharf
Urteil hat gesprochen?
Was ist die Schuld, in was für Missetaten
Bist du geraten?

3. Gemeinde – Evangelisches Gesangbuch 81, Strophen 2, 3, 8

T: Johann Heermann 1630 M: Johann Crüger 1640 nach Guillaume Franc

S
A

2. Du wirst ge - gei - ßelt und mit Dorn ge - krö - net, ins
3. Was ist doch wohl die Ur-sach sol-cher Pla - gen? Ach,
8. Ich kann's mit mei - nen Sin-nen nicht er - rei - chen, wo -

T
B

4

An - ge - sicht ge - schlagen und ver - höh - net, du wirst mit Ess - sig
 mei - ne Sün - den ha - ben dich ge - schla - gen; ich, mein Herr Je - su,
 mit doch dein Er - barmung zu ver - glei - chen; wie kann ich dir denn

8

und mit Gall ge - trän - ket, ans Kreuz ge - hen - ket.
 ha - be dies ver - schul - det, was du er - dul - det.
 dei - ne Lie - bes - ta - - - ten im Werk er - stat - ten?

Eingangswort / Votum/ Amen der Gemeinde

Tagesspruch Joh 3,16:

Also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass alle,
 die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.

Psalmgebet Psalm 22 EG 709

Mein Gott, mein Gott,
 warum hast du mich verlassen?

Ich schreie, aber meine Hilfe ist ferne.

Mein Gott, des Tages rufe ich,
 doch antwortest du nicht,
 und des Nachts,
 doch finde ich keine Ruhe.

Du aber bist heilig,
 der du thronst über den
 Lobgesängen Israels.

Unsere Väter hofften auf dich;
 und da sie hofften,
 halfst du ihnen heraus.

Zu dir schrien sie und wurden errettet,
 sie hofften auf dich und
 wurden nicht zuschanden.

Sei nicht ferne von mir,
 denn Angst ist nahe;
 denn es ist hier kein Helfer.

Aber du, Herr, sei nicht ferne;
 meine Stärke, eile, mir zu helfen.

(Das "Ehr sei dem Vater" entfällt in der Karwoche)

Eingangsgebet / Stilles Gebet



Bach verwendete für das reine Bibelwort und die Chormelodien des Kinderchors **rote Tinte** neben der sonst üblichen schwarz-braunen Tinte. Diese Symbolik ist in seinem Schaffen einzigartig.
Ausschnitt der Partitur (Originalquelle), 4c. Evangelista

4a. Recitativo

Evangelist: Da versammelten sich die Hohenpriester und Schriftgelehrten und die Ältesten im Volk in den Palast des Hohenpriesters, der da hieß Kaiphas, und hielten Rat, wie sie Jesum mit Listen griffen und töteten. Sie sprachen aber:

4b. Cori

Ja nicht auf das Fest, auf daß nicht ein Aufruhr werde im Volk.

4c. Recitativo

Evangelist: Da nun Jesus war zu Bethanien, im Hause Simonis des Aussätzigen, trat zu ihm ein Weib, die hatte ein Glas mit köstlichem Wasser und goß es auf sein Haupt, da er zu Tische saß.

Da das seine Jünger sahen, wurden sie unwillig und sprachen:

4d. Coro

Wozu dienet dieser Unrat? Dieses Wasser hätte mögen teuer verkauft und den Armen gegeben werden.

4e. Recitativo

Evangelist: Da das Jesus merket, sprach er zu ihnen:

Jesus: Was bekümmert ihr das Weib? Sie hat ein gut Werk an mir getan. Ihr habet allezeit Armen bei euch, mich aber habt ihr nicht allezeit. Daß sie dies Wasser hat auf meinen Leib gegossen, hat sie getan, daß man mich begraben wird. Wahrlich, ich sage euch: Wo dies Evangelium

gepredigt wird in der ganzen Welt,
da wird man auch sagen zu ihrem
Gedächtnis, was sie getan hat.

5. Recitativo Alto

Du lieber Heiland du,
Wenn deine Jünger töricht streiten,
Daß dieses fromme Weib
Mit Salben deinen Leib
Zum Grabe will bereiten,
So lasse mir inzwischen zu,
Von meiner Augen Tränenflüssen
Ein Wasser auf dein Haupt zu gießen!

6. Aria Alto

Buß und Reu
Knirscht das Sündenherz entzwei,
Daß die Tropfen meiner Zähren
Angenehme Spezerei,
Treuer Jesu, dir gebären.

Predigt 1

7. Recitativo

Evangelist: Da ging hin der Zwölfen einer,
mit Namen Judas Ischarioth, zu den
Hohenpriestern und sprach:

Judas: Was wollt ihr mir geben? Ich will
ihn euch verraten.

Evangelist: Und sie boten ihm dreißig
Silberlinge. Und von dem an suchte er
Gelegenheit, daß er ihn verriete.

8. Aria Soprano

Blute nur, du liebes Herz!
Ach! ein Kind, das du erzogen,
Das an deiner Brust gesogen,
Droht den Pfleger zu ermorden,
Denn es ist zur Schlange worden.

9a. Recitativo

Evangelist: Aber am ersten Tage der
süßen Brot traten die Jünger zu Jesu und
sprachen zu ihm:

9b. Coro

Wo willst du, daß wir dir bereiten,
das Osterlamm zu essen?

9c. Recitativo

Evangelist: Er sprach:

Jesus: Gehet hin in die Stadt zu einem
und sprecht zu ihm: Der Meister läßt dir
sagen: Meine Zeit ist hier, ich will bei dir
die Ostern halten mit meinen Jüngern.

Evangelist: Und die Jünger taten,
wie ihnen Jesus befohlen hatte, und
bereiteten das Osterlamm. Und am
Abend setzte er sich zu Tische mit den
Zwölfen. Und da sie aßen, sprach er:
Jesus: Wahrlich, ich sage euch: Einer
unter euch wird mich verraten.

9d. Recitativo

Evangelist: Und sie wurden sehr betrübt
und huben an, ein jeglicher unter ihnen,
und sagten zu ihm:

9e. Coro

Herr, bin ich's?

10. Choral (EG 84,4)

Ich bin's, ich sollte büßen,
An Händen und an Füßen
Gebunden in der Höll.
Die Geißeln und die Banden
Und was du ausgestanden,
Das hat verdienet meine Seel.

10. Gemeinde – Evangelisches Gesangbuch 84, Strophen 5+7

T: Paul Gerhardt (1647) M: Heinrich Isaac „Innsbruck, ich muß dich lassen“ um 1495 /

„O Welt, ich muß dich lassen“ 1539

S
A

5. Du nimmst auf dei - nen Rü - cken die Las - ten, die mich
7. Ich bin, mein Heil, ver - bun - den all Au - gen - blick und

T
B

4

drü - cken viel schwe - rer als ein Stein; du
Stun - den dir üb - er - hoch und sehr; was

7

wirst ein Fluch,* da - ge - - gen ver - ehrst du mir den
Leib und Seel ver - mö - gen, das soll ich bil - lig

10

Se - - gen; dein Schmer - zen muss mein Lab - sal sein.
le - - gen all - zeit an dei - nen Dienst und Ehr.

* Galater 3, 13: «Christus aber hat uns von dem Fluch des Gesetzes erlöst, als er für uns zum Fluch wurde;»

11. Recitativo

Evangelist: Er antwortete und sprach:

Jesus: Der mit der Hand mit mir in die Schüssel tauchet, der wird mich verraten. Des Menschen Sohn gehet zwar dahin, wie von ihm geschrieben stehet; doch wehe dem Menschen, durch welchen des Menschen Sohn verraten wird! Es wäre ihm besser, daß derselbige Mensch noch nie geboren wäre.

Evangelist: Da antwortete Judas, der ihn verriet, und sprach:

Judas: Bin ich's, Rabbi?

Evangelist: Er sprach zu ihm:

Jesus: Du sagest's.

Evangelist: Da sie aber aßen, nahm Jesus das Brot, dankete und brach's und gab's den Jüngern und sprach:

Jesus: Nehmet, esset, das ist mein Leib.

Evangelist: Und er nahm den Kelch und dankete, gab ihnen den und sprach:

Jesus: Trinket alle daraus; das ist mein Blut des neuen Testaments, welches vergossen wird für viele zur Vergebung der Sünden.

Ich sage euch: Ich werde von nun an nicht mehr von diesem Gewächs des Weinstocks trinken bis an den Tag, da ich's neu trinken werde mit euch in meines Vaters Reich.

12. Recitativo Soprano

Wiewohl mein Herz in Tränen schwimmt,
Daß Jesus von mir Abschied nimmt,
So macht mich doch sein
Testament erfreut:
Sein Fleisch und Blut, o Kostbarkeit,
Vermacht er mir in meine Hände.
Wie er es auf der Welt mit denen Seinen
Nicht böse können meinen,
So liebt er sie bis an das Ende.

13. Aria Soprano

Ich will dir mein Herze schenken,
Senke dich, mein Heil, hinein!
Ich will mich in dir versenken;
Ist dir gleich die Welt zu klein,
Ei, so sollst du mir allein
Mehr als Welt und Himmel sein.

Gemeinde – Evangelisches Gesangbuch 37, Strophen 4+5

T: Paul Gerhardt 1653 M: Johann Sebastian Bach 1736

4. Ich se - he dich mit Freu - den an und kann mich nicht satt
5. Wann oft mein Herz im Lei - be weint und kei - nen Trost kann

4
se - hen; und weil ich nun nichts wei - ter kann, bleib
fin - den, rufst du mir zu: «Ich bin dein Freund, ein

7
ich an - be - tend ste - hen. O dass mein Sinn ein Ab - grund wär und
Til - ger dei - ner Sün - den. Was trau - erst du, o Bru - der mein? Du

11
mei - ne Seel ein wei - tes Meer, dass ich dich möch - te fas - sen.
sollst ja gu - ter Din - ge sein, ich zah - le dei - ne Schul - den.»

Predigt 2

14. Recitativo

Evangelist: Und da sie den Lobgesang gesprochen hatten, gingen sie hinaus an den Ölberg. Da sprach Jesus zu ihnen:

Jesus: In dieser Nacht werdet ihr euch alle ärgern an mir. Denn es steht geschrieben:

Ich werde den Hirten schlagen, und die Schafe der Herde werden sich zerstreuen.

Wenn ich aber auferstehe, will ich vor euch hingehen in Galiläam.

15. Choral

Erkenne mich, mein Hüter,
Mein Hirte, nimm mich an!
Von dir, Quell aller Güter,
Ist mir viel Guts getan.
Dein Mund hat mich gelabet
Mit Milch und süßer Kost,
Dein Geist hat mich begabet
Mit mancher Himmelslust.

16. Recitativo

Evangelist: **Petrus aber antwortete und sprach zu ihm:**

Petrus: Wenn sie auch alle sich an dir ärgerten, so will ich doch mich nimmermehr ärgern.

Evangelist: **Jesus sprach zu ihm:**

Jesus: Wahrlich, ich sage dir:

In dieser Nacht, ehe der Hahn krähet, wirst du mich dreimal verleugnen.

Evangelist: **Petrus sprach zu ihm:**

Petrus: Und wenn ich mit dir sterben müßte, so will ich dich nicht verleugnen.

Evangelist: **Desgleichen sagten auch alle Jünger.**

17. Choral

Ich will hier bei dir stehen;

Verachte mich doch nicht!

Von dir will ich nicht gehen,

Wenn dir dein Herze bricht.

Wenn dein Herz wird erblassen

Im letzten Todesstoß,

Alsdenn will ich dich fassen

In meinen Arm und Schoß.

18. Recitativo

Evangelist: **Da kam Jesus mit ihnen zu einem Hofe, der hieß Gethsemane, und sprach zu seinen Jüngern:**

Jesus: Setzet euch hie, bis daß ich dort hingehe und bete.

Evangelist: **Und nahm zu sich Petrum und die zween Söhne Zebedäi und fing an zu trauern und zu zagen. Da sprach Jesus zu ihnen:**

Jesus: Meine Seele ist betrübt bis an den Tod, bleibet hie und wachet mit mir.

19. Recitativo Tenore

O Schmerz!

Hier zittert das gequälte Herz;

Wie sinkt es hin, wie bleicht sein Angesicht!

Was ist die Ursach aller solcher Plagen?

Der Richter führt ihn vor Gericht.

Da ist kein Trost, kein Helfer nicht.

Ach! meine Sünden

haben dich geschlagen;

Er leidet alle Höllenqualen,

Er soll vor fremden Raub bezahlen.

Ich, ach Herr Jesu, habe dies

verschuldet, was du erduldet.

Ach könnte meine Liebe dir, mein Heil,

dein Zittern und dein Zagen

Vermindern oder helfen tragen,

Wie gerne blieb ich hier!

20. Aria Tenore

Ich will bei meinem Jesu wachen,

So schlafen unsre Sünden ein.

Meinen Tod büßet seine Seelennot;

Sein Trauren machet mich voll Freuden.

Drum muß uns sein verdienstlich

Leiden recht bitter und doch süße sein.

21. Recitativo

Evangelist: **Und ging hin ein wenig, fiel nieder auf sein Angesicht und betete und sprach:**

Jesus: Mein Vater, ist's möglich, so gehe dieser Kelch von mir; doch nicht wie ich will, sondern wie du willst.

22. Recitativo Basso

Der Heiland fällt vor seinem Vater nieder;
 Dadurch erhebt er mich und alle
 Von unserm Falle
 Hinauf zu Gottes Gnade wieder.
 Er ist bereit,
 Den Kelch des Todes Bitterkeit zu trinken,
 In welchen Sünden dieser Welt
 Gegossen sind und häßlich stinken,
 Weil es dem lieben Gott gefällt.

23. Aria Basso

Gerne will ich mich bequemen,
 Kreuz und Becher anzunehmen,
 Trink ich doch dem Heiland nach.
 Denn sein Mund,
 Der mit Milch und Honig fließet,
 Hat den Grund
 Und des Leidens herbe Schmach
 Durch den ersten Trunk versüßet.

24. Recitativo

Evangelist: Und er kam zu seinen Jüngern
 und fand sie schlafend und sprach zu
 ihnen:

Jesus: Könnet ihr denn nicht eine Stunde
 mit mir wachen? Wachtet und betet, daß
 ihr nicht in Anfechtung fallet! Der Geist ist
 willig, aber das Fleisch ist schwach.

Evangelist: Zum andermal ging er hin,
 betete und sprach:

Jesus: Mein Vater, ist's nicht möglich, daß
 dieser Kelch von mir gehe, ich trinke ihn
 denn, so geschehe dein Wille.

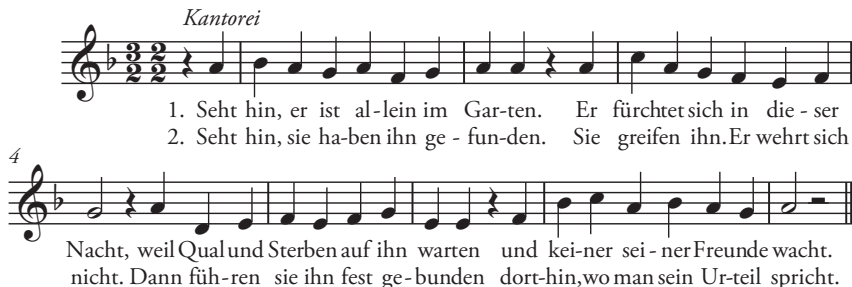
25. Choral

Was mein Gott will, das g'scheh allzeit,
 Sein Will, der ist der beste,
 Zu helfen den'n er ist bereit,
 Die an ihn gläuben feste.
 Er hilft aus Not, der fromme Gott,
 Und züchtiget mit Maßen.
 Wer Gott vertraut, fest auf ihn baut,
 Den will er nicht verlassen.

Predigt 3**Gemeinde – Evangelisches Gesangbuch 95, Strophen 1+2**

T: Friedrich Walz 1971 M: Guillaume Franc 1643
 Satz: Götz Wiese 1991, Rechte: Strube Verlag, München

Kantorei



1. Seht hin, er ist al-lein im Gar-ten. Er fürchtet sich in die-ser
 2. Seht hin, sie ha-ben ihn ge-fun-den. Sie greifen ihn. Er wehrt sich

4
 Nacht, weil Qual und Sterben auf ihn warten und kei-ner sei-ner Freunde wacht.
 nicht. Dann füh-ren sie ihn fest ge-bunden dort-hin, wo man sein Ur-teil spricht.

9 *Gemeinde*

1. Du hast die Angst auf dich ge - nom - men, du hast er - lebt, wie
 2. Du lie-dest dich in Ban - de schla - gen, dass du uns gleich und

14

schwer das ist. Wenn üb - er uns die Äng - ste kom - men,
 hilf - los bist. Wenn wir in uns - rer Schuld ver - za - gen,

19

dann sei uns nah, Herr Je - sus Christ!
 dann mach uns frei, Herr Je - sus Christ!

dann sei uns nah, Herr Je - sus Christ!
 dann mach uns frei, Herr Je - sus Christ!

26. Recitativo

Evangelist: Und er kam und fand sie aber schlafend, und ihre Augen waren voll Schlags. Und er ließ sie und ging abermal hin und betete zum drittenmal und redete dieselbigen Worte. Da kam er zu seinen Jüngern und sprach zu ihnen:

Jesus: Ach! wollt ihr nun schlafen und

ruhen? Siehe, die Stunde ist hie, daß des Menschen Sohn in der Sünder Hände überantwortet wird. Stehet auf, lasset uns gehen; siehe, er ist da, der mich verrät.

Evangelist: Und als er noch redete, siehe, da kam Judas, der Zwölfen einer, und mit ihm eine große Schar mit Schweren und mit Stangen von den Hohenpriestern und

Ältesten des Volks. Und der Verräter hatte ihnen ein Zeichen gegeben und gesagt: »Welchen ich küssen werde, der ist's, den greifet!« Und alsbald trat er zu Jesu und sprach:

Judas: Begrüßet seist du, Rabbi!

Evangelist: Und küssete ihn. Jesus aber sprach zu ihm:

Jesus: Mein Freund, warum bist du kommen?

Evangelist: Da traten sie hinzu und legten die Hände an Jesum und griffen ihn.

27a. Aria Soprano, Alto

So ist mein Jesus nun gefangen.

Laßt ihn, haltet, bindet nicht!

Mond und Licht ist vor Schmerzen untergangen,

Weil mein Jesus ist gefangen.

Laßt ihn, haltet, bindet nicht!

Sie führen ihn, er ist gebunden.

27b. Cori

Sind Blitze, sind Donner in Wolken verschwunden?

Eröffne den feurigen Abgrund, o Hölle,

Zertrümmre, verderbe, verschlinge,

zerschelle mit plötzlicher Wut

Den falschen Verräter,

das mörderische Blut!

Fürbittengebet, Vaterunser

28. Recitativo

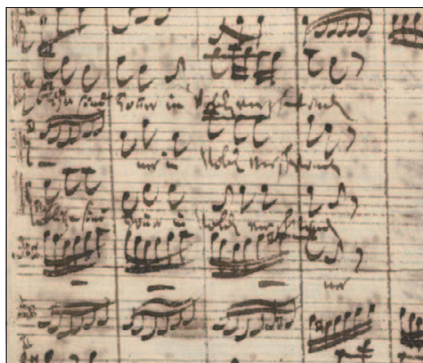
Evangelist: Und siehe, einer aus denen, die mit Jesu waren, reckete die Hand aus und schlug des Hohenpriesters Knecht und hieb ihm ein Ohr ab. Da sprach Jesus zu ihm:

Jesus: Stecke dein Schwert an seinen Ort; denn wer das Schwert nimmt, der soll durchs Schwert umkommen. Oder meinst du, daß ich nicht könnte meinen Vater bitten, daß er mir zuschicke mehr denn zwölf Legion Engel? Wie würde aber die Schrift erfüllet? Es muß also gehen.

Evangelist: Zu der Stund sprach Jesus zu den Scharen:

Jesus: Ihr seid ausgegangen als zu einem Mörder, mit Schwertern und mit Stangen, mich zu fahen; bin ich doch täglich bei euch gegessen und habe gelehret im Tempel, und ihr habt mich nicht gegriffen. Aber das ist alles geschehen, daß erfüllet würden die Schriften der Propheten.

Evangelist: Da verließen ihn alle Jünger und flohen.



Ausschnitt der Partitur
(Originalquelle),
27b. Cori

Gemeinde – Evangelisches Gesangbuch 98, Strophen 1–3

T: Jürgen Henkys 1976 M: „Noël nouvelet“, Frankreich 15. Jhdt.

Satz: Kay Johannsen 2010 Rechte: Strube Verlag, München

S
A

1. Korn, das in die Er - de, in den Tod ver - sinkt,
 2. Üb - er Got - tes Lie - be brach die Welt den Stab,
 3. Im Ge - stein ver - lo - ren Got - tes Sa - men - korn,

T
B

5

Keim, der aus dem A - cker in den Mor - gen dringt -
 wälz - te ih - ren Fel - sen vor der Lie - be Grab.
 un - ser Herz ge - fan - gen in Ge - strüpp und Dorn -

9

Lie - be lebt auf, die längst er - stor - ben schien:
 Je - sus ist tot. Wie soll - te er noch fliehn?
 hin ging die Nacht, der drit - te Tag er - schien:

13

1.-3. Lie - be wächst wie Wei - zen, und ihr Halm ist grün.

Segen

29. Choral

O Mensch, beweine deine Sünde groß,
Denn Christus seines Vaters Schoß
Äußert und kam auf Erden;
Von einer Jungfrau rein und zart
Für uns er hie geboren ward,
Er wollte der Mittler werden.

Den Toten er das Leben gab
Und legt darbei all Krankheit ab,
Bis sich die Zeit herdrange,
Daß er für uns geopfert würd,
Trüg unsrer Sünden schwere Bürd
Wohl an dem Kreuze lange.

– Stille –

Bitte tragen Sie die Klänge der Bach'schen Musik in Ohr und Herz mit nach Hause.

Abkündigungen

Um 15 Uhr erklingt in der „Musik zur Todesstunde Jesu“ der 2. Teil der Matthäus-Passion.

Außerdem laden wir Sie herzlich ein zu den Gottesdiensten am **Ostermorgen**:

5.30 Uhr Ostermorgenfeier, anschließend Osterfrühstück (Jakobuskirche)

8.00 Uhr Ostermorgenfeier mit Posaunenchor (Friedhof bei der Remigiuskirche)
anschließend Osterfrühstück

9.30 Uhr Osterfestgottesdienst mit Abendmahl in Form der Evangelischen Messe
mit Liturgie-Ensemble (Stadtkirche)

9.30 Uhr Osterfestgottesdienst mit Taufe und Singkreis (Jakobuskirche)

Am **Ostermontag** findet um 10 Uhr der Zentral-Gottesdienst
in der Remigiuskirche mit Taufe statt.

Wir danken ...

... Prof. Bernhard Leube (Pfarrer im Amt für Kirchenmusik),
der sich grundlegende Gedanken zur Liturgie des Gottesdienstes machte,
für die keine historische Vorlage existiert.



Ausschnitt der Partitur (Originalquelle), 29. Choral

Spenden erbeten

Die Aufführung der Matthäus-Passion ist mit erheblichen Kosten verbunden:

Zwei Orchester und die Länge des Werks erfordern zwei komplette Probenstage.

Der Besuch eines Gottesdienstes ist generell kostenfrei. Auch für die Aufführung der Matthäus-Passion soll das gelten. So können alle Interessierten partizipieren. Denn es ist uns ein Anliegen, Vielen dieses Werk und seine Aussage im Kontext eines Gottesdienstes erlebbar zu machen – vor allem für Kinder kann dies ein prägendes Erlebnis sein.

Bitte unterstützen Sie – wenn es Ihnen möglich ist – diese Form der Aufführung mit einem **Opfer**, das sich am Preis einer Eintrittskarte eines entsprechenden Konzerts orientiert.

Wenn Sie das Matthäus-Passion-Projekt mit einer **Spende** unterstützen möchten, erhalten Sie selbstverständlich eine Spendenbescheinigung. Spendenkonto der Kirchengemeinde Nagold:

IBAN DE44 6665 0085 0005 0035 39

Vermerk „Matthäus-Passion“



EV. KIRCHE
NAGOLD

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

MatthäusPassion

Karfreitag | 30. März 2018

| 15 Uhr, Musik zur Todesstunde Jesu

30. Aria Alto

Ach! nun ist mein Jesus hin!
*Wo ist denn dein Freund hingegangen,
 O du Schönste unter den Weibern?*
 Ist es möglich, kann ich schauen?
Wo hat sich dein Freund hingewandt?
 Ach! mein Lamm in Tigerklauen,
 Ach! wo ist mein Jesus hin?
So wollen wir mit dir ihn suchen.
 Ach! was soll ich der Seele sagen,
 Wenn sie mich wird ängstlich fragen?
 Ach! wo ist mein Jesus hin?

Votum

Tagesspruch Joh 3,16:
 Also hat Gott die Welt geliebt, dass er
 seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass
 alle, die an ihn glauben, nicht verloren
 werden, sondern das ewige Leben haben.

31. Recitativo

Evangelist: Die aber Jesum gegriffen
 hatten, führten ihn zu dem
 Hohenpriester Kaiphas, dahin die
 Schriftgelehrten und Ältesten sich
 versammelt hatten. Petrus aber folgte
 ihm nach von ferne bis in den Palast
 des Hohenpriesters und ging hinein
 und setzte sich bei die Knechte, auf

daß er sähe, wo es hinaus wollte. Die
 Hohenpriester aber und Ältesten und
 der ganze Rat suchten falsche Zeugnis
 wider Jesum, auf daß sie ihn töteten, und
 funden keines.

32. Choral

Mir hat die Welt trüglich gericht'
 Mit Lügen und mit falschem G'dicht,
 Viel Netz und heimlich Stricke.
 Herr, nimm mein wahr in dieser G'fahr,
 B'hüt mich für falschen Tücken!

33. Recitativo

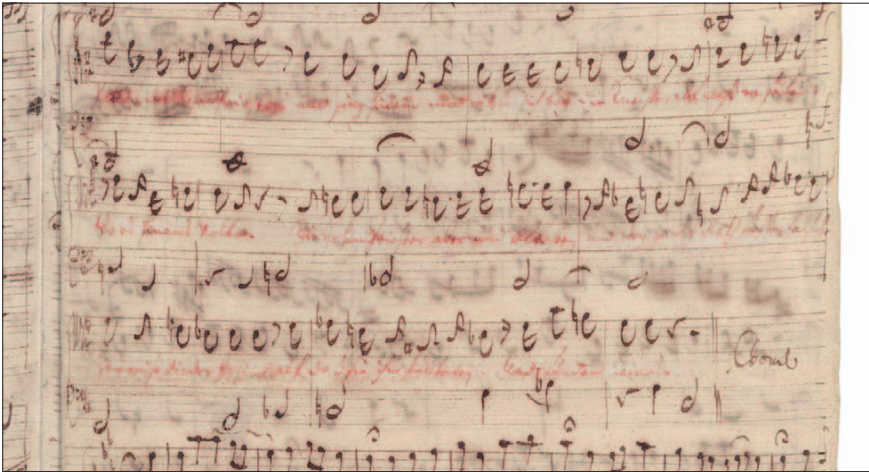
Evangelist: Und wiewohl viel falsche
 Zeugen herzutraten, funden sie doch
 keins. Zuletzt traten herzu zween falsche
 Zeugen und sprachen:

Zeugen: Er hat gesagt: Ich kann den
 Tempel Gottes abbrechen und in dreien
 Tagen denselben bauen.

Evangelist: Und der Hohepriester stund
 auf und sprach zu ihm:

Hoherpriester: Antwortest du nichts zu
 dem, das diese wider dich zeugen?

Evangelist: Aber Jesus schwieg stille.



Bach verwendete für das reine Bibelwort und die Chormelodien des Kinderchors **rote Tinte** neben der sonst üblichen schwarz-braunen Tinte. Diese Symbolik ist in seinem Schaffen einzigartig.
Ausschnitt der Partitur (Originalquelle), 31. Evangelista

34. Recitativo Tenore

Mein Jesus schweigt
 Zu falschen Lügen stille,
 Um uns damit zu zeigen,
 Daß sein Erbarmens voller Wille
 Vor uns zum Leiden sei geneigt,
 Und daß wir in dergleichen Pein
 Ihm sollen ähnlich sein
 Und in Verfolgung stille schweigen.

35. Aria Tenore

Geduld!
 Wenn mich falsche Zungen stechen.
 Leid ich wider meine Schuld,
 Schimpf und Spott,
 Ei, so mag der liebe Gott
 Meines Herzens Unschuld rächen.

36a. Recitativo

Evangelist: Und der Hohepriester
 antwortete und sprach zu ihm:

Hoherpriester: Ich beschwöre dich bei
 dem lebendigen Gott, daß du uns sagest,
 ob du seiest Christus, der Sohn Gottes?

Evangelist: Jesus sprach zu ihm:

Jesus: Du sagest's. Doch sage ich euch:
 Von nun an wird's geschehen, daß ihr
 sehen werdet des Menschen Sohn sitzen
 zur Rechten der Kraft und kommen in den
 Wolken des Himmels.

Evangelist: Da zerriß der Hohepriester
 seine Kleider und sprach:

Hoherpriester: Er hat Gott gelästert; was
 dürfen wir weiter Zeugnis? Siehe, itzt habt
 ihr seine Gotteslästerung gehört. Was
 dünket euch?

Evangelist: Sie antworteten und sprachen:

36b. Cori

Er ist des Todes schuldig!

36c. Recitativo

Evangelist: Da speieten sie aus in sein
Angesicht und schlugen ihn mit Fäusten.
Etliche aber schlugen ihn ins Angesicht
und sprachen:

36d. Cori

Weissage uns, Christe, wer ist's,
der dich schlug?



Impuls 1

37. Choral (EG 84,2)

Wer hat dich so geschlagen,
Mein Heil, und dich mit Plagen
So übel zugericht'?
Du bist ja nicht ein Sünder
Wie wir und unsre Kinder;
Von Missetaten weißt du nicht.

37. Gemeinde – Evangelisches Gesangbuch 84, Strophe 5

T: Paul Gerhardt (1647)

M: Heinrich Isaac „Innsbruck, ich muß dich lassen“ (um 1495) / „O Welt, ich muß dich lassen“ (1539)

S
A

5. Du nimmst auf dei - nen Rü - cken die Las - ten, die mich

T
B

4
drü - - cken viel schwe - rer als ein Stein; du

7
wirst ein Fluch,* da - ge - - - gen ver - ehrst du mir den

10
Se - - - gen; dein Schmer - zen muss mein Lab - sal sein.

* Galater 3, 13: «Christus aber hat uns von dem Fluch des Gesetzes erlöst, als er für uns zum Fluch wurde;»

38a. Recitativo

Evangelist: Petrus aber saß draußen im Palast; und es trat zu ihm eine Magd und sprach:

Magd: Und du warest auch mit dem Jesu aus Galiläa.

Evangelist: Er leugnete aber vor ihnen allen und sprach:

Petrus: Ich weiß nicht, was du sagest.

Evangelist: Als er aber zur Tür hinausging,

sahe ihn eine andere und sprach zu denen, die da waren:

Magd: Dieser war auch mit dem Jesu von Nazareth.

Evangelist: Und er leugnete abermal und schwur dazu:

Petrus: Ich kenne des Menschen nicht.

Evangelist: Und über eine kleine Weile traten hinzu, die da stunden, und sprachen zu Petro:

38b. Coro

Wahrlich, du bist auch einer von denen;
denn deine Sprache verrät dich.

38c. Recitativo

Evangelist: Da hub er an, sich zu
verfluchen und zu schwören:

Petrus: Ich kenne des Menschen nicht.

Evangelist: Und alsbald krähete der Hahn.
Da dachte Petrus an die Worte Jesu, da er
zu ihm sagte: Ehe der Hahn krähen wird,
wirst du mich dreimal verleugnen. Und
ging heraus und weinete bitterlich.

39. Aria Alto

Erbarme dich,
Mein Gott, um meiner Zähren willen!
Schaue hier,
Herz und Auge weint vor dir bitterlich.

40. Choral

Bin ich gleich von dir gewichen,
Stell ich mich doch wieder ein;
Hat uns doch dein Sohn verglichen
Durch sein' Angst und Todespein.
Ich verleugne nicht die Schuld;
Aber deine Gnad und Huld
Ist viel größer als die Sünde,
Die ich stets in mir befinde.

41a. Recitativo

Evangelist: Des Morgens aber hielten alle
Hohepriester und die Ältesten des Volks
einen Rat über Jesum, daß sie ihn töteten.
Und bunden ihn, führten ihn hin und
überantworteten ihn dem Landpfleger
Pontio Pilato. Da das sahe Judas, der ihn
verraten hatte, daß er verdammt war
zum Tode, gereuete es ihn und brachte

herwieder die dreißig Silberlinge den
Hohenpriestern und Ältesten und sprach:

Judas: Ich habe übel getan, daß ich
unschuldig Blut verraten habe.

Evangelist: Sie sprachen:

41b. Cori

Was gehet uns das an? Da siehe du zu!

41c. Recitativo

Evangelist: Und er warf die Silberlinge
in den Tempel, hub sich davon, ging
hin und erhängete sich selbst. Aber die
Hohenpriester nahmen die Silberlinge
und sprachen:

Hohepriester: Es taugt nicht, daß wir sie
in den Gotteskasten legen, denn es ist
Blutgeld.

42. Aria Basso

Gebt mir meinen Jesum wieder!
Seht, das Geld, den Mörderlohn,
Wirft euch der verlorne Sohn
Zu den Füßen nieder!

43. Recitativo

Evangelist: Sie hielten aber einen Rat und
kauften einen Töpfersacker darum zum
Begräbnis der Pilger. Daher ist derselbige
Acker genennet der Blutacker bis auf den
heutigen Tag. Da ist erfüllet, das gesagt
ist durch den Propheten Jeremias, da er
spricht: »Sie haben genommen dreißig
Silberlinge, damit bezahlet ward der
Verkaufte, welchen sie kauften von den
Kindern Israel, und haben sie gegeben
um einen Töpfersacker, als mir der Herr
befohlen hat.« Jesus aber stund vor dem
Landpfleger; und der Landpfleger fragte

ihn und sprach:

Pilatus: Bist du der Jüden König?

Evangelist: Jesus aber sprach zu ihm:

Jesus: Du sagest's.

Evangelist: Und da er verklagt war von den Hohenpriestern und Ältesten, antwortete er nichts. Da sprach Pilatus zu ihm:

Pilatus: Hörest du nicht, wie hart sie dich verklagen?

Evangelist: Und er antwortete ihm nicht auf ein Wort, also, daß sich auch der Landpfleger sehr verwunderte.

Impuls 2

44. Choral (EG 361,1)

Befiehl du deine Wege
Und was dein Herze kränkt
Der allertreusten Pflege
Des, der den Himmel lenkt.
Der Wolken, Luft und Winden
Gibt Wege, Lauf und Bahn,
Der wird auch Wege finden,
Da dein Fuß gehen kann.

44. Gemeinde – Evangelisches Gesangbuch 361, Strophen 2+7

T: Paul Gerhardt 1653 M: Bartholomäus Gesius 1603

S
A

2. Dem Herren musst du trau - en, wenn's dir soll wohl-er - gehn; auf
7. Auf, auf, gib dei-nem Schmer-ze und Sor-gen gu - te Nacht, lass

T
B

5
sein Werk musst du schau - en, wenn dein Werk soll be - stehn. Mit
fah - ren, was das Her - ze be - trübt und trau-rig macht; bist

9

Sor - gen und mit Grä - men und mit selbst - eig - ner Pein lässt
du doch nicht Re - gen - te, der al - les füh - ren soll, Gott

13

Gott sich gar nichts neh - men, es muss er - be - ten sein.
sitzt im Re - gi - men - te und füh - ret al - les wohl.

45a. Recitativo

Evangelist: Auf das Fest aber hatte der Landpfleger Gewohnheit, dem Volk einen Gefangenen loszugeben, welchen sie wollten. Er hatte aber zu der Zeit einen Gefangenen, einen sonderlichen vor andern, der hieß Barrabas. Und da sie versammelt waren, sprach Pilatus zu ihnen:

Pilatus: Welchen wollet ihr, daß ich euch losgebe? Barrabam oder Jesum, von dem gesaget wird, er sei Christus?

Evangelist: Denn er wußte wohl, daß sie ihn aus Neid überantwortet hatten. Und da er auf dem Richtstuhl saß, schickete sein Weib zu ihm und ließ ihm sagen:

Pilati Weib: Habe du nichts zu schaffen

mit diesem Gerechten; ich habe heute viel erlitten im Traum von seinetwegen!

Evangelist: Aber die Hohenpriester und die Ältesten überredeten das Volk, daß sie um Barrabas bitten sollten und Jesum umbrächten. Da antwortete nun der Landpfleger und sprach zu ihnen:

Pilatus: Welchen wollet ihr unter diesen zweien, den ich euch soll losgeben?

Evangelist: Sie sprachen:

Volk: Barrabam!

Evangelist: Pilatus sprach zu ihnen:

Pilatus: Was soll ich denn machen mit Jesu, von dem gesagt wird, er sei Christus?

Evangelist: Sie sprachen alle:



45b. Cori

Laß ihn kreuzigen!

46. Choral (EG 81,4)

Wie wunderbarlich ist doch diese Strafe!
Der gute Hirte leidet für die Schafe,
Die Schuld bezahlt der Herre,
der Gerechte, für seine Knechte.

46. Gemeinde – Evangelisches Gesangbuch 81, Strophe 6

T: Johann Heermann (1630) M: Johann Crüger (1640) nach Guillaume Franc

6. O gro - ße Lieb, o Lieb ohn al - le Ma - ße, die

dich ge-bracht auf die - se Mar-ter - stra - ße! Ich leb - te mit der

Welt in Lust und Freu - den, und du musst lei - - - den.

47. Recitativo

Evangelist: **Der Landpfleger sagte:**
Pilatus: **Was hat er denn Übels getan?**

48. Recitativo Soprano

Er hat uns allen wohlgetan,
Den Blinden gab er das Gesicht,
Die Lahmen macht' er gehend,
Er sagt' uns seines Vaters Wort,
Er trieb die Teufel fort,
Betrübte hat er aufgerichtet,
Er nahm die Sünder auf und an.
Sonst hat mein Jesus nichts getan.

49. Aria Soprano

Aus Liebe will mein Heiland sterben,
Von einer Sünde weiß er nichts.
Daß das ewige Verderben
Und die Strafe des Gerichts
Nicht auf meiner Seele bliebe.

50a. Recitativo

Evangelist: **Sie schrieen aber noch mehr und sprachen:**

50b. Cori

Laß ihn kreuzigen!

50c. Recitativo

Evangelist: **Da aber Pilatus sahe, daß er nichts schaffete, sondern daß ein viel großer Getümmel ward, nahm er Wasser und wusch die Hände vor dem Volk und sprach:**

Pilatus: **Ich bin unschuldig an dem Blut dieses Gerechten, sehet ihr zu.**

Evangelist: **Da antwortete das ganze Volk und sprach:**

50d. Cori

Sein Blut komme über uns und unsre Kinder.

50e. Recitativo

Evangelist: **Da gab er ihnen Barrabam los; aber Jesum ließ er geißeln und überantwortete ihn, daß er gekreuziget würde.**

51. Recitativo Alto

Erbarm es Gott!
Hier steht der Heiland angebunden.
O Geißelung, o Schläg, o Wunden!
Ihr Henker, haltet ein!
Erweicht euch der Seelen Schmerz,
Der Anblick solches Jammers nicht?
Ach ja! ihr habt ein Herz,
Das muß der Martersäule gleich
Und noch viel härter sein.
Erbarmt euch, haltet ein!

52. Aria Alto

Können Tränen meiner Wangen
Nichts erlangen,
O, so nehmt mein Herz hinein!
Aber laßt es bei den Fluten,
Wenn die Wunden milde bluten,
Auch die Opferschale sein!

53a. Recitativo

Evangelist: **Da nahmen die Kriegsknechte des Landpflegers Jesum zu sich in das Richthaus und sammelten über ihn die ganze Schar und zogen ihn aus und legeten ihm einen Purpurmantel an und flochten eine dornene Krone und satzten sie auf sein Haupt und ein Rohr in seine rechte Hand und beugeten die Knie vor ihm und spotteten ihn und sprachen:**

**53b. Cori**

Gegrüßet seist du, Jüdenkönig!

53c. Recitativo

Evangelist: Und speieten ihn an und
nahmen das Rohr und schlugen damit
sein Haupt.

54. Choral

O Haupt voll Blut und Wunden,
Voll Schmerz und voller Hohn,
O Haupt, zu Spott gebunden
Mit einer Dornenkron,
O Haupt, sonst schön gezieret
Mit höchster Ehr und Zier,
Jetzt aber hoch schimpfieret,
Gegrüßet seist du mir!

Du edles Angesichte,
Dafür sonst schrickt und scheut
Das große Weltgewichte,



Wie bist du so bespeit;
Wie bist du so erbleicht!
Wer hat dein Augenlicht,
Dem sonst kein Licht nicht gleicht,
So schändlich zugericht'?

55. Recitativo

Evangelist: Und da sie ihn verspottet
hatten, zogen sie ihm den Mantel aus
und zogen ihm seine Kleider an und
führten ihn hin, daß sie ihn kreuzigten.
Und indem sie hinausgingen, funden sie
einen Menschen von Kyrene mit Namen
Simon; den zwungen sie, daß er ihm sein
Kreuz trug.

56. Recitativo Basso

Ja freilich will in uns das Fleisch und Blut
Zum Kreuz gezwungen sein;
Je mehr es unsrer Seele gut,
Je herber geht es ein.

57. Aria Basso

Komm, süßes Kreuz, so will ich sagen,
Mein Jesu, gib es immer her!
Wird mir mein Leiden einst zu schwer,
So hilfst du mir es selber tragen.

58a. Recitativo

Evangelist: Und da sie an die Stätte kamen mit Namen Golgatha, das ist verdeutschet Schädelstätt, gaben sie ihm Essig zu trinken mit Gallen vermischt; und da er's schmeckete, wollte er's nicht trinken. Da sie ihn aber gekreuziget hatten, teilten sie seine Kleider und warfen das Los darum, auf daß erfüllet würde, das gesagt ist durch den Propheten: »Sie haben meine Kleider unter sich geteilet, und über mein Gewand haben sie das Los geworfen.« Und sie saßen allda und hüteten sein. Und oben zu seinen Häupten hefteten sie die Ursach seines Todes beschrieben, nämlich: »Dies ist Jesus, der Jüden König.« Und da wurden zween Mörder mit ihm gekreuziget, einer zur Rechten und einer zur Linken. Die aber vorübergingen, lästerten ihn und schüttelten ihre Köpfe und sprachen:

58b. Cori

Der du den Tempel Gottes zerbrichst und bauest ihn in dreien Tagen, hilf dir selber! Bist du Gottes Sohn, so steig herab vom Kreuz!

58c. Recitativo

Evangelist: Desgleichen auch die Hohenpriester spotteten sein samt

den Schriftgelehrten und Ältesten und sprachen:

58d. Cori

Andern hat er geholfen und kann ihm selber nicht helfen.
Ist er der König Israel, so steige er nun vom Kreuz, so wollen wir ihm glauben. Er hat Gott vertrauet, der erlöse ihn nun, lüset's ihn; denn er hat gesagt: Ich bin Gottes Sohn.

58e. Recitativo

Evangelist: Desgleichen schmäheten ihn auch die Mörder, die mit ihm gekreuziget waren.

59. Recitativo Alto

Ach Golgatha, unselges Golgatha!
Der Herr der Herrlichkeit muß Schimpflich hier verderben,
Der Segen und das Heil der Welt Wird als ein Fluch ans Kreuz gestellt.
Der Schöpfer Himmels und der Erden Soll Erd und Luft entzogen werden.
Die Unschuld muß hier schuldig sterben,
Das gehet meiner Seele nah;
Ach Golgatha, unselges Golgatha!

60. Aria Alto

Sehet, Jesus hat die Hand,
Uns zu fassen, ausgespannt,
Kommt! – Wohin? – in Jesu Armen
Sucht Erlösung, nehmt Erbarmen,
Suchet! – Wo? – in Jesu Armen.
Lebet, sterbet, ruhet hier,
Ihr verlass'nen Kuchlein ihr,
Bleibet – Wo? – in Jesu Armen.

61a. Recitativo

Evangelist: Und von der sechsten Stunde an war eine Finsternis über das ganze Land bis zu der neunten Stunde. Und um die neunte Stunde schrie Jesus laut und sprach:

Jesus: Eli, Eli, lama asabthani?

Evangelist: Das ist: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Etliche aber, die da stunden, da sie das hörten, sprachen sie:

61b. Coro

Der ruft dem Elias!

61c. Recitativo

Evangelist: Und bald lief einer unter ihnen, nahm einen Schwamm und füllte ihn mit Essig und steckte ihn auf ein Rohr und tränkte ihn. Die andern aber sprachen:

61d. Coro

Halt! laß sehen, ob Elias komme und ihm helfe?

61e. Recitativo

Evangelist: Aber Jesus schrie abermal laut und verschied.

– lange Stille –

Impuls 3

62. Choral (EG 85,9)

Wenn ich einmal soll scheiden,
So scheide nicht von mir,
Wenn ich den Tod soll leiden,
So tritt du denn herfür!
Wenn mir am allerbängsten
Wird um das Herze sein,
So reiß mich aus den Ängsten
Kraft deiner Angst und Pein!



62. Gemeinde – Evangelisches Gesangbuch 85, Strophe 10

T: Paul Gerhardt 1656 M: Hans Leo Haßler 1601

S
A

10. Er - schei-ne mir zum Schil - de, zum Trost in mei-nem Tod,
und lass mich sehn dein Bil - de in dei-ner Kreu-zes - not.

T
B

5

Da will ich nach dir bli - cken, da will ich glau-bens - voll dich

10

fest an mein Herz drü - cken. Wer so stirbt, der stirbt wohl.

63a. Recitativo

Evangelist: Und siehe da, der Vorhang im Tempel zerriß in zwei Stück von oben an bis unten aus. Und die Erde erbebete, und die Felsen zerrissen, und die Gräber täten sich auf, und stunden auf viel Leiber der Heiligen, die da schliefen, und gingen aus

den Gräbern nach seiner Auferstehung und kamen in die heilige Stadt und erschienen vielen. Aber der Hauptmann und die bei ihm waren und bewahrenen Jesum, da sie sahen das Erdbeben und was da geschah, erschranken sie sehr und sprachen:

63b. Cori

Wahrlich, dieser ist Gottes Sohn gewesen.

63c. Recitativo

Evangelist: Und es waren viel Weiber da, die von ferne zusahen, die da waren nachgefolget aus Galiläa und hatten ihm gedienet, unter welchen war Maria Magdalena und Maria, die Mutter Jacobi und Joses, und die Mutter der Kinder Zebedäi. Am Abend aber kam ein reicher Mann von Arimathia, der hieß Joseph, welcher auch ein Jünger Jesu war, der ging zu Pilato und bat ihn um den Leichnam Jesu. Da befahl Pilatus, man sollte ihm ihn geben.

64. Recitativo Basso

Am Abend, da es kühle war,
Ward Adams Fallen offenbar;
Am Abend drückt ihn der Heiland nieder.
Am Abend kam die Taube wieder
Und trug ein Ölblatt in dem Munde.
O schöne Zeit! O Abendstunde!
Der Friedensschluß ist nun
mit Gott gemacht,
Denn Jesus hat sein Kreuz vollbracht.
Sein Leichnam kömmt zur Ruh,
Ach! liebe Seele, bitte du,
Geh, lasse dir den toten Jesum schenken,
O heilsames, o köstlichs Angedenken!

65. Aria Basso

Mache dich, mein Herze, rein,
Ich will Jesum selbst begraben.
Denn er soll nunmehr in mir
Für und für eine süße Ruhe haben.
Welt, geh aus, laß Jesum ein!

66a. Recitativo

Evangelist: Und Joseph nahm den Leib und wickelte ihn in ein rein Leinwand und legte ihn in sein eigen neu Grab, welches er hatte lassen in einen Fels hauen, und wälzete einen großen Stein vor die Tür des Grabes und ging davon. Es war aber allda Maria Magdalena und die andere Maria, die satzten sich gegen das Grab. Des andern Tages, der da folget nach dem Rüsttage, kamen die Hohenpriester und Pharisäer sämtlich zu Pilato und sprachen:

66b. Cori

Herr, wir haben gedacht, daß dieser Verführer sprach, da er noch lebete: Ich will nach dreien Tagen wieder auferstehen. Darum befiehl, daß man das Grab verwahre bis an den dritten Tag, auf daß nicht seine Jünger kommen und stehlen ihn und sagen zu dem Volk: Er ist auferstanden von den Toten, und werde der letzte Betrug ärger denn der erste!

66c. Recitativo

Evangelist: Pilatus sprach zu ihnen:

Pilatus: Da habt ihr die Hüter; gehet hin und verwahret's, wie ihr's wisset!

Evangelist: Sie gingen hin und verwahreten das Grab mit Hüttern und versiegelten den Stein.

67. Recitativo

Soprano Alto Tenore Basso

Nun ist der Herr zur Ruh gebracht.

Mein Jesu, gute Nacht!

Die Müh ist aus,

die unsre Sünden ihm gemacht.

Mein Jesu, gute Nacht!

O selige Gebeine, seht, wie ich euch mit

Buß und Reu beweine, daß euch
mein Fall in solche Not gebracht!

Mein Jesu, gute Nacht!

Habt lebenslang vor euer Leiden
tausend Dank,

daß ihr mein Seelenheil so wert geacht'.

Mein Jesu, gute Nacht!

Vaterunser

Gemeinde – Evangelisches Gesangbuch 548, Strophen 1–3

T: Eckart Bücken 1982 (Rechte: Strube Verlag, München)

M: Lothar Graap 1982 (Rechte: Carus-Verlag, Stuttgart) Satz: Peter Ammer 2018

1. Kreuz, auf das ich schau - e, steht als Zeichen da;
2. Kreuz, zu dem ich flie - he aus der Dunkel-heit;
3. Kreuz, von dem ich ge - he in den neu-en Tag,

1. Kreuz, auf das ich schaue, steht als Zeichen da;
2. Kreuz, zu dem ich flie-he aus der Dunkel-heit;
3. Kreuz, von dem ich ge-he in den neu-en Tag,

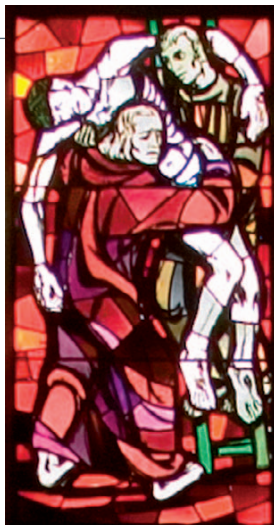
der, dem ich ver - trau - e, ist in dir mir nah.
statt der Angst und Mü - he ist nun Hoff - nungs - zeit.
5 bleib in mei - ner Nä - he, dass ich nicht ver - zag.

der, dem ich ver-trau - e, ist in dir mir nah.
statt der Angst und Mü-he ist nun Hoff - nungs - zeit.
bleib in mei - ner Nä - he, dass ich nicht ver - zag.

Segen

68. Coro

Wir setzen uns mit Tränen nieder
Und rufen dir im Grabe zu:
Ruhe sanfte, sanfte ruh!
Ruht, ihr ausgesognen Glieder!
Euer Grab und Leichenstein
Soll dem ängstlichen Gewissen
Ein bequemes Ruhekissen
Und der Seelen Ruhstatt sein.
Höchst vergnügt schlummern da die Augen ein.



– Stille –

Bitte tragen Sie die Klänge der Bach'schen Musik in Ohr und Herz mit nach Hause.

Spenden erbeten

Die Aufführung der Matthäus-Passion ist mit erheblichen Kosten verbunden:

Zwei Orchester und die Länge des Werks erfordern zwei komplette Probenstage.

Der Besuch eines Gottesdienstes ist generell kostenfrei. Auch für die Aufführung der Matthäus-Passion soll das gelten. So können alle Interessierten partizipieren. Denn es ist uns ein Anliegen, Vielen dieses Werk und seine Aussage im Kontext eines Gottesdienstes erlebbar zu machen – vor allem für Kinder kann dies ein prägendes Erlebnis sein.

Bitte unterstützen Sie – wenn es Ihnen möglich ist – diese Form der Aufführung mit einem **Opfer**, das sich am Preis einer Eintrittskarte eines entsprechenden Konzerts orientiert.

Wenn Sie das Matthäus-Passion-Projekt mit einer **Spende** unterstützen möchten, erhalten Sie selbstverständlich eine Spendenbescheinigung.
Spendenkonto der Kirchengemeinde Nagold:

IBAN DE44 6665 0085 0005 0035 39

Vermerk „Matthäus-Passion“



EV. KIRCHE
NAGOLD

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

Ausführende

Kantorei Nagold

Projekt-Kinderchor

Orchester 1

Violine Margret Hummel,
Carola Ebert, Christine Wald,
Maria Kosowska-Németh,
Lydia Schmidt
Viola Lea Roth, Philipp Hänisch
Violoncello Hugo Rannou
Viola da gamba Adina Scheyhing
Kontrabass Nico Karcher
Continuo Peter Kranefoed
Oboe Christoph Teßmar,
Atsuko Pfundstein
Querflöte Christoph Kieser,
Katharina Kieser
Blockflöte: Ortrun Dieterich,
Sibylle Berweck
Fagott Heidrun Schmidtke

Orchester 2

Violine Diana Dobers,
Barbara Köbele, Anna Ensslen,
Felicitas Ammer, Antje Ruf
Viola Florian Hummel,
Dietrich Fischer
Violoncello Dagmar Köbele,
Gottfried Müller
Kontrabass Thomas Germain
Continuo Alexander Strauß
Oboe Martin Boscheinen,
Felix Boscheinen
Querflöte Andreas Knepper,
Jasmin Schmid
Fagott Akiko Barthel

Solisten

Sopran Cornelia Fahrion
Alt Eva-Magdalena Ammer
Tenor Hitoshi Tamada
Bass/Jesus Thomas Scharr
Pilatus/Judas/Pontifex
Christian Fischer
2. Magd Felicitas Ammer

Liturgen

Gottesdienst Karfreitagmorgen
Pfarrer Reinhard Hauber
Musik zur Todesstunde Jesu
Dekan Ralf Albrecht

Konzeption und Leitung

KMD Peter Ammer





Cornelia Fahrion

Cornelia Fahrion (Reutlingen) studierte an der Eberhard-Karls-Universität Tübingen Musikwissenschaft und Philosophie. Um auch den praktischen Aspekt der Musik zu vertiefen, begann sie 2016 zusätzlich ein Gesangsstudium der Fachrichtung Alte Musik in der Klasse von Gundula Anders an der Staatlichen Hochschule für Musik Trossingen

Eva-Magdalena Ammer

Eva-Magdalena Ammer studierte im Rahmen ihres Kirchenmusikstudiums Gesang bei Prof. Thomas Pfeiffer und anschließend bei Renate Brosch. Sie war 17 Jahre Bezirkskantorin in Weikersheim und hat seit 2009 dieses Amt in Nagold in Stellenteilung mit ihrem Mann inne.



Hitoshi Tamada

Der aus Osaka stammende lyrische Tenor Hitoshi Tamada begann seine sängerische Ausbildung an der Nationalen Universität der Künste Tokyo. Er studierte erst an der Hochschule der Künste Bern und dann in Stuttgart bei Prof. Ulrike Sonntag und Prof. Cornelis Witthoefft, wo er den Masterstudiengang Lied abschloss. Er singt regelmäßig mit dem SWR-Vokalensemble und war in den vergangenen Jahren in Nagold schon als Solist in Mozarts Requiem und den Schütz-Exequien zu hören.



Thomas Scharr

Der Bariton Thomas Scharr wurde in Stuttgart geboren und machte seine ersten musikalischen Schritte bei den Stuttgarter Hymnus-Chorknaben sowie beim collegium iuvenum Stuttgart. Von 1998 – 2003 war er festes Ensemblemitglied am Landestheater Linz. Seither ist er verstärkt als Konzertsänger gefragt. Er arbeitete mit Dirigenten wie Dennis Russel Davies oder Frieder Bernius zusammen und sang mehrfach die Christusworte in Bachs „Matthäuspassion“ bei Ennochen zu Guttenberg. Im Rahmen von „Bach : vokal“ (2012–2021 Gesamtauführung aller Vokalwerke von J.S. Bach) ist Thomas Scharr bei zahlreichen Konzerten unter der Leitung von Kay Johannsen in der Stuttgarter Stiftskirche zu hören. Seit 2011 ist er Dozent für Gesang an der Hochschule für Kirchenmusik in Rottenburg.



Christian Fischer

Christian Fischer hat seine private Gesangsausbildung u.a. bei Prof. Jörn Dopfer (Hamburg) und Prof. Helga Forner (Leipzig) erhalten und ist als Sänger überwiegend in kirchenmusikalischen Kontexten sowie bei diversen semiprofessionellen oder professionellen Chören (u.a. Gewandhaus-Kammerchor oder Kammerchor Stuttgart) aktiv gewesen. Er ist studierter Chordirigent und seit 2010 als Chorleitungsdozent und Rektor an der Hochschule für Kirchenmusik in Tübingen tätig.



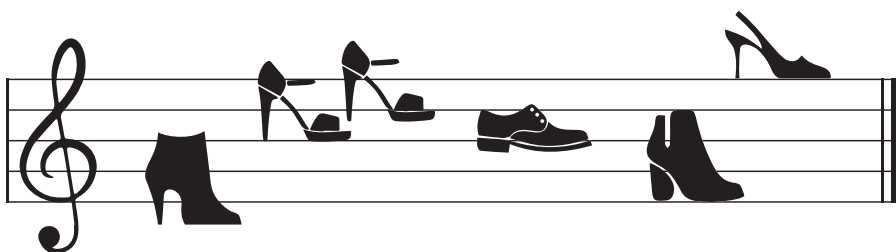
Danke!

Die Matthäus-Passion im Rahmen von Gottesdiensten aufzuführen,
ist ohne Spender und Sponsoren nicht möglich.

Deshalb **danken** wir ganz herzlich allen privaten und institutionellen Unterstützern für
ihre Zuwendungen (Spendeneingang bis Drucklegung siehe rechts) und allen Firmen,
die mit den Anzeigen auf den folgenden Seiten das Projekt ermöglicht haben.



KLANGVOLLE MOMENTE...



Raaf.
SCHUHWERK

72202 Nagold · Marktstraße 33-37 · www.raaf-online.de

| Elly Kokoschka | Fa. Schiler Benz |
 | Hermann und Else Gann | Johanna Dietenmaier |
 | Polstershop Möbel Vertriebsgesellschaft |
 | Georg Köbele GmbH & Co. KG |
 | Inge und Michael Ehrmann GbR |
Dora Schleeauf	Heinrich Kuhn
Sparkasse Pforzheim Calw	Rolf Hinderer
Dr. Christoph A. Kern	Hansgeorg Schaible
Marianne Graf	Dr. Hans-Albrecht Lilienfein
Joachim Metzler	AHG Wackenhut GmbH&Co.KG
Bestattungsinstitut Weiß und Mozer GmbH	
Rolf und Hilde Benz	Hildegard Thierer
Dr. Markus Zeiher	Uta Koch
Dr. Ulrich Mansfeld und Dr. Ingrid Mansfeld	
Ruth Bulmer	und einige ungenannte
 Spenderinnen und Spender.




GRAFIKHELDEN
 DESIGN STUDIO



Zwei Helden, eine Mission:
 Die Welt aufstylen! Wie das?
 Mit vereinten Superkräften, klar.
 Mit Design im Blut, versteht sich.
 Mit Stift und Papier, mit Computer und Co.
 Mit Corporate Design, 3D-Visualisierung,
 Fotografie oder Editorial Design.
 Mit uns – deinen Grafikhelden.

Grafikhelden Design Studio GbR
 Glemsweg 1 | 71083 Herrenberg
www.grafikhelden-studio.de

Familie
Heinz Schimanski
Nagold



Förderkreis Nagolder Kirchenmusik

2004 wurde der Förderkreis Nagolder Kirchenmusik mit dem Ziel gegründet, Umfang, Intensität und Qualität der Kirchenmusik in Nagold durch ideelle und auch finanzielle Unterstützung zu ermöglichen und zu erhalten.

Mittlerweile hat der Förderkreis 70 Mitglieder, es konnten bereits viele Projekte unterstützt werden (z.B. Anschaffung eines E-Pianos im Zellerstift für die Arbeit im Kinderchor, Konzertfahrt des Kinderchors, Zuschuss zu Aufführungen der Kantorei, Unterstützung der Orgelsanierung).

Verschiedene Aktionen – z. B. Orgelsektausschank nach Konzerten, Orgel-Benefizbasare u. v. m. – wurden durchgeführt.

Sie können Mitglied im Förderkreis Nagolder Kirchenmusik werden

und damit nachhaltig den Bestand des vielfältigen kirchenmusikalischen Schaffens und Erlebens in Nagold und Umgebung unterstützen!

Förderkreis Nagolder Kirchenmusik, Kontakt & Informationen:

Vorsitzende Karola Raaf, Marktstraße 33, 72202 Nagold,
Karola.Raaf@Raaf-online.de.

Impressum

Evangelisches Bezirkskantorat Nagold

KMD Eva-Magdalena und KMD Peter Ammer

Hohe Straße 9, 72202 Nagold, Tel. (07452) 81 7091

Bezirkskantorat.Nagold@elk-wue.de

www.Nagold-Evangelisch.de/Kirchenmusik

Redaktion: Eva-Magdalena Ammer, Peter Ammer

Gestaltung und Satz: Jutta Graser, Trimolo GmbH, Nagold

Notensatz: Paul Hangstein, figura corta, Notengraphik & Medienwerkstatt

Bildnachweis:

Originalnoten der Matthäus-Passion: Archiv der Staatsbibliothek zu Berlin,

Chorfenster der Stadtkirche: Thomas Fritsch

Spendenkonto

Konto der Evangelischen Kirchenpflege Nagold, Betreff: "Matthäus-Passion",

Sparkasse Pforzheim Calw, IBAN DE44 6665 0085 0005 0035 39

Die Originalnoten

der Matthäus-Passion werden verwahrt in der Staatsbibliothek zu Berlin, Preußischer Kulturbesitz, Musikabteilung mit Mendelssohn-Archiv, welche freundlicherweise den Abdruck erlaubte.

Die gesamte Partitur ist einsehbar unter www.Bach-Digital.de



Buch und Musik
BARTELS NOTEN

Bremen Wachtstr. 18 · Fon 0421/335 115

Hamburg Große Theaterstraße 43

Fon 040/29 81 01 11

www.bartelsnoten.de · info@bartelsnoten.de

Wir danken der Fa. Bartels Noten, Bremen, für ihre Unterstützung (www.bartelsnoten.de) sowie dem Carus-Verlag, Stuttgart und dem Strube Verlag, München, für die Abdruckgenehmigungen der Sätze.



Freier Eintritt

Spenden erbeten

Evangelische Stadtkirche Nagold
Bahnhofstraße 20
72202 Nagold